

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwoch u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- u. Feiertagsbeilagen, des sächsischen Beilageblattes jährlich 1 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Siebenunddreißigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreizehnpaltige Corpusspalte 10 Pf. Der geringste Inseratenbetrag 25 Pfg.

Zum Todtenfest.

Wenn Dir am heut'gen stillen Tag
Gedanken sind noch all' die Deinen,
D, wende kalt Dein Herz nicht ab
Von andern, die an Gräbern weinen!
Nimm Theil an jedem fremden Weh,
Und laßst Du's nicht, so geh' bei Seite,
Daß Du nicht hörst den Gotteshauch
Von tief empfundenem Herzeide.

Ein erster Tag ist wiederum bei uns eingelehrt, und so Manches hält heute, am Todtenfeste, zurückschauend auf vergangene Zeiten, stille Einkehr. Ernst und feierlich tauchen die Bilder unserer abgesehenen Lieben in der Erinnerung auf und ziehen, uns sanft und mild berührend, durch unsere Seele. Wie gern gedenken wir nicht all' unserer geliebten Familienglieder, der treuen Eltern und der trauten Freunde unserer Jugend, mit denen wir einst die Freuden und Leiden dieses Lebens getheilt, denen wir zu unendlichem Dank verpflichtet, die stets uns treu zu allen Zeiten zur Seite standen und die nun längst, dem ewigen Befehle folgend, aus unserer Mitte geschieden sind, um auszuruhen am stillen Ort von des Lebens rastlosem Schaffen und Treiben. Mag einstens noch so hoch der Flug der Gedanken den Menschen emporgetragen haben über das Alltägliche, mag er, im Bewußtsein von Macht und Ansehen sich noch so hoch geschätzt haben, mag er im Besitz des Reichthums und des Glückes die kurze Frist genossen oder in Demuth und Unterthänigkeit das Dasein nur immer von der härtesten Seite kennen gelernt haben:

Im Schooß der Erde ruht sich's wohl,
So still und ungestört; —
Hier ist das Herz so kummervoll,
Dort wird's durch nichts beschwert.

Sie Alle trifft einst das gleiche Loos, sie Alle deckt einst in gleicher Weise nach des Lebens kurzer Dauer die mütterliche Erde, gleichsam im Tode die Gegensätze einend, an denen das Leben so reich ist, ausöhnend mit den widrigen Geschicken, die Manchen im Leben so hart verfolgten. Ob Reich, ob Arm, ob Herr oder Diener, sie liegen still und friedlich zum letzten Schlaf gebettet in der Erde kühlen Schooß.

Unaufhörlich rollt das Rad der Zeit, und im Getriebe der Welt, in dem Ringen und Haschen nach Glück und Genuß, in dem Kampfe mit Noth und Entbehrung, da verblaßt wohl leicht das Andenken an die theuren Heimgegangenen. Doch am Todtenfest, da schweigt aller Orten die Freude und die Lust, das ist ein Tag, an welchem man sich einmal frei macht von all' den Werktagssorgen, um ernst und ruhig zurückzuschauen auf unsern Lebensweg, und so mancher betagte Wanderer, dem das Haar bereits ergraut, gedenkt heute so mancher treuen Seele, die der unerbittliche Tod aus dem Freundeskreis entführt und sein Leben immer einsamer gestaltet hat, wie auch der Dichter so schön und treffend sagt:

Wenn um Deine Pfade ich
Weils' Blätter wehen,
Ang und erger wird der Kreis
Allig' Deiner Wehen.

Und so mancher Berufte wird heute wieder schmerzlich empfunden, und hinaus zum stillen Friedhof wandern heut' Tausende, um die Ruhestätte ihrer theuren Todten zu schmücken. Blumen und Kränze sind die Gaben der Liebe, die heut' auf ihre Hügel als letztes Pfand reichlich niedergestellt werden. Nicht nur die prunkenden Grabstätten, auf denen Marmonrulen und Gedenktafeln die Namen der Verstorbenen verzeichnen, sind heute mit Blumen geschmückt, sondern auch die schlichten Hügel, über denen ein schlichtes Holzkreuz steht heute der Blumen-

schmuck nicht, wenn nur noch eine Seele lebt, welcher der dort Ruhende einst lieb und werth war. Wie seltsam ergreift es nicht bisweilen den Besucher des Friedhofes, wenn er dann und wann auch auf den vom Gras wild überwucherten, halbvergessenen Gräbern einen bescheidenen Kranz, einen schlichten Strauß als sinniges Zeichen liebender Erinnerung erblickt. So manches schmerzliche Geheimniß birgt oft der schlichte Hügel, und wenn hier die Fäden offenbar wären, der würde noch so manches düstere Blatt im großen Buch des Lebens kennen lernen, das ihm von kurzem, flüchtigen Glück, von wenigen Tagen des Sonnenscheins, doch desto mehr von bangen Tagen der Noth und des Elends traurige Kunde geben würde. Seit Jahrtausenden geht die Welt ihren stetigen Kreislauf: ein ewiges Werden, Erstehen und Vergehen. Sicher und selbstbewußt schreitet die Jugend einher, doch Frühling und Jugendlust, wie schnell sind sie verrauscht, nur zu bald tritt der Ernst des Lebens an den Menschen heran, und leise mahnen ziehen sich die ersten Silberfäden durch das lockige Haar, die Sorgen des Lebens beugen den muthigen Geist und nach und nach begehren die kommenden Jahre immer merkbarer ihr Recht. Dann spricht die herbliche Furcht, das raschelnbe Laub zu den Füßen des Wanderers eine gar eindringliche, zu Herzen gehende Sprache, daß auch er bald ein stiller, stummer Schläfer sein wird:

Warte nur, holde
Stübchen Du auch.

Und wohl dem Menschen, dem es vergant ist, ruhig und heiter seinem Lebensabend entgegen zu können, der zurückblicken kann auf ein Leben, das seine Mühen gelohnt, das keine dunkle Schatten in sein Greisenalter wirft; er wird bereinst ruhig in dem freudigen Bewußtsein irdischer Pflichterfüllung von hinnen scheiden. Doch auch so Mancher stand am Ziele seiner irdischen Laufbahn, ohne daß die Sonne des Glückes seinen rauhen Pfad beleuchtet hätte; so manche Hoffnung scheiterte, so manche bittere Enttäuschung war ihm geworden und nimmer konnte er den ersehnten friedlichen Hafen erreichen, um den Abend seines Lebens in Ruhe genießen zu können.

„Wen aber gemieden ersehnte Ruh',
Hier schläft er zum Frieden sein Auge zu;
Wer nächstliche Stunden im Traum durchwacht:
Ales schläft er da unten in langer Nacht!“

Deutsches Reich.

Als Se. Majestät der König am 22. v. früh halb 8 Uhr mitteltags Wagens nach Moritzburg zur Jagd fuhr, ereignete sich ein glücklicher Weise ohne jeden Schaden abgelaufener Unfall. In dem Momente nämlich, wo der Wagen den Uebergang zwischen Leipziger Bahnhof und schlesischem Bahnhof nach den Scheunenhöfen zu passiren wollte, wurden die den Weg schließenden Barrièren eben wieder aufgezogen. Die eise der beiden Barrièren war bereits in die Höhe und die zweite sollte eben aufgezogen werden, als infolge eines Zufalles der Hebel der Barrière abglitt und letztere gerade wieder zurückfiel, als die Pferde des Wagens schon hindurch waren, so daß der Reiter des letzteren davon an der Brust getroffen wurde, ohne jedoch weiter verletzt zu werden, während die Barrièrmaschine zerbrach.

Während der vorgedachten Jagden in der Scherzhölzer- bei St. Moritz, der König 12 Hirsche und 28 Stück Rothwild und 1 Fuchs und Se. Majestät Kaiserin Elisabeth 10 Hirsche, 4 Fische und 10 Stück Rothwild erlegt. Im Ganzen wurden

119 zur größeren Hälfte gut jagdbare Hirsche, 282 Stück Roth-, 24 Stück Damwild und 2 Rebhühner geschossen.

Herr Landgerichtsdirector Dr. Wieselnd in Bautzen wurde auch für die nächste Schwurgerichtsperiode zum Präsidenten unseres lausitzer Schwornen-Gerichts ernannt.

Von der in Dresden verstorbenen Gräfin Adele v. Königsfels wird ein weiterer Wohlthätigkeitsact bekannt. In Ausführung der letztwilligen Verfügung der Verstorbenen haben die Testamentsvollstrecker bestimmt, daß aus dem Nachlassvermögen mit einem Capitale von 40,000 Mt. eine Stiftung für unterstützungsbedürftige Wittwen bez. Töchter in Dresden angestellt gewesener und dafelbst verstorbenen juristischer Beamten bez. in Dresden habilitirt gewesener und dafelbst verstorbenen Rechtsanwältler ins Leben gerufen werde.

Wie man aus Gainsberg schreibt, ist es am Mittwoch auf der neuen Bahn doch etwas zu „secundär“ zugegangen. Die Locomotive des Frühzuges kam in Wälter ohne Dampf an, und es konnte daher die Fahrt erst fortgesetzt werden, nachdem der Maschine die nötige Wasserversorgung in Wannen zugebracht worden war. Die Passagiere sollen über den verursachten Aufenthalt wenig erfreut gewesen sein.

Der Verein deutscher Wollfabrikanten hatte bekanntlich im vorigen Jahre in Leipzig eine Ausstellung deutscher Wollfabrikate veranstaltet, welche einen Reinertrag von 7800 Mt. abgeworfen hat. Es wurde beschlossen, diese Summe zu einer Stiftung zu verwenden, zu dem Zwecke, um alten bewährten Arbeitern der Wollbranche Unterstützung zu theil werden zu lassen. Die Regierung hat nunmehr der Stiftung ihre Genehmigung erteilt und ist demzufolge der obige Betrag bei der Reichsbank in Leipzig in vierprocentiger preussischer Anleihe hinterlegt und der Depositen dem Stadtrath von Leipzig übergeben worden.

Sohanstein, 19. November. In die Polenbahn sind neuerdings mehrere Packse eingewandert, von denen heute unweit der Fringthalamühle ein Prachtexemplar, 17 Pfund schwer, gefangen wurde, welches noch lebend und frisch in einer großen Wanne hierhergebracht und vorläufig in einem Wassertroge aufbewahrt wird.

Am vergangenen Sonnabend verlor sich der in der Ringer'schen Fabrik zu Altstadt bei Stolpen beschäftigte Tischler Berger durch die Hobelmaschine so schwer, daß zur Amputation von vier Fingern und selbst eines Theiles der linken Hand verurtheilt werden mußte, so daß ihm nur der Daumen verblieben ist.

Der Tuchmacher Adolf Beder aus Gainschen, welcher am Freitag von einer Geschäftsreise nach Langenstriegis nicht zurückkehrte, ist am Sonnabend in Guldendorfer Flur ertrunken aufgefunden worden. Beder hatte den rechten Weg verfehlt, war beim letzten Ueberqueren umhergeirrt und endlich ermattet liegen geblieben und erstarrt. Der Verstorbenen hinterläßt eine Frau und acht noch unerzogene Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Bautzen, 21. Nov. Gestern Abend brannte unweit der Stadt eine große Getreidescheune nieder. Der kurze Zeit darauf festgenommene Brandstifter, ein mohamedanischer Mensch, gab an, daß sein Name Niaman, habe letzte Feinwoche Arbeit frug, er habe meine Scheune und Acker, sind verbrannt, habe aber kein Geld, um sie wieder zu bauen. Gestern Nachmittag wurde er in der Hofstraße von einem Mann, Namens Niaman, (Namen des Brandstifters) gefangen. Der Mann sagte, daß er

In Aufregung ist die 26jährige, aus Marlenberg gebürtige Dienstmagd Müller in einer verschlossenen Kade todt aufgefunden worden. Die Bejunglische mag sich in dieselbe gelegt haben um dort zu schlafen, der Deckel ist zugefallen und hat die Kade selbst verschlossen, infolge dessen die Eingeschlossene ersticken mußte.

Berlin, 23. Nov. In der heutigen Plenarsitzung des Bundesraths ist der f. g. kleine Delegationenstand für Berlin um 1 Jahr verlängert worden.

Die aus Princip oppositionelle „Fortschritt“-Presse beklagt den kürzlich erfolgten Tod des Professors Gottfried Kinkel, um mit diesem einen unwürdigen Heiligencultus zu treiben und den Todten als einen der Idrigen in Generalpacht zu nehmen. Es dürfte gut sein, diese Presse an einige Sätze der Verteidigungsrede Kinkel's zu erinnern, die er nach seiner Gefangennahme vor Gericht hielt. Nach dem „N. J.“ sagte Kinkel damals:

„Wenn die Krone Preußens jetzt endlich eine Mähne und starke Politik verfolgt, wenn es der königlichen Hoheit unseres Thronfolgers, des Prinzen von Preußen, gelingt, mit dem Schwert — denn anderes wird's nicht — Deutschland in Eins zu schmieden und groß und geachtet bei unseren Nachbarn hinzustellen, und den inneren Frieden wirklich und dauernd zu versichern, Handel und Wandel wieder zu heben, die Militärlast, die jetzt zu schwer auf Preußen drückt, gleichmäßig auf das ganze Deutschland zu vertheilen, und vor Allem den Armen in meinem Volke, als deren Vertreter ich mich fühle, Brod zu schaffen; — gelingt es Ihrer Partei, nun, bei meinem Tode die Ehre und die Größe meines Vaterlandes sind mir theurer als meine Staatsideale; ich würde einer der Ersten sein, die mit frohen Herzen riefen: „Es lebe das deutsche Kaiserthum, es lebe das Kaiserthum Hohenzollern.“

Offenbar würde Kinkel, hätte er bei seinem Lebensschluß sich noch politischer Thätigkeit hingegen, sonach wohl kaum in den Reihen der „Opposition um jeden Preis“ gestanden haben.

Schweden.

Die Taufe des jüngstgeborenen Sohnes des schwedischen Kronprinzenpaars findet am 25. d. M. statt. Zwei Tage vorher wird ein vom König Oskar von Schweden veranstaltetes Galadiner sämmtliche Taufpaten und deren Stellvertreter im königlichen Schlosse zu Stockholm vereinen. Zu Paten sind vom Könige Oskar von Schweden folgende fürstliche Personen aus deutschen regierenden Häusern geladen worden: Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta, der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Königin Carola von Sachsen, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, sowie der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Baden. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta werden durch den Generaladjutanten und General der Cavallerie Graf v. d. Solz vertreten sein, der bereits am Sonnabend Abend dahin abgereist ist. Derselbe ist Ueberbringer eigenhändiger Glückwunschkarten beider Majestäten und der von diesen gespendeten kostbaren Taufgeschenke.

England.

Windsor, 21. November. Die Königin verließ heute dem General Wolseley, sowie vielen anderen Offizieren und Mannschaften für die während des Feldzuges in Egypten bewiesene Tapferkeit Ordensauszeichnungen. Im Ganzen wurden 370 Offiziere und Soldaten decorirt.

Bermischtes.

Die hohen Gerichtskosten veranlassen namentlich in großen Städten viele Schläue, auf Grund irgend welcher Umstände hin das Armenrecht sich zu verschaffen, um dann ungestört ihrer Proceßneigung fröhnen zu können. Dieses Vergnügen wurde kürzlich einem Berliner gründlich verfallen. Der mit Armenrecht ausgestattete Kläger erscheint zu dem vor der Civilkammer anberaumten Termine, um neben seinem Anwalt seine Sache wahrzunehmen. Während der Verhandlung richtete der Vorsitzende der Kammer seine Aufmerksamkeit auf den Kläger, dessen Weste durch eine daran hängende, scheinbar goldene Kette geziert war. „Ist dies eine goldene Kette?“ fragte der Vorsitzende. „Ja wohl“, erwiderte der über diese Frage erstaunte Kläger. „Zeigen Sie mir doch einmal die Uhr, welche an der Kette hängt.“ Der Kläger, noch immer nicht merkend, worauf es abgesehen war, zog aus der Westentasche eine goldene Remontoir-Uhr und zeigte sie nach Kette dem Vorsitzenden. „Gehört die Uhr und die Kette Ihnen?“ fragte der Vorsitzende weiter. Auch diese Frage wurde

von dem Kläger bejaht. „Da Sie eine so werthvolle Uhr und Kette haben“, sagte nunmehr der Vorsitzende, „so entziehe ich Ihnen das Armenrecht.“ Dem „armen“ Kläger ist bereits eine Verfügung zugegangen, einen namhaften Kostenvorstoß binnen 8 Tagen einzuzahlen.

Ein 50jähriges Dienstjubiläum feierte am 18. d. der Kammerdiener des Kaisers Wilhelm Der Jubilar Schmitte trat am 18. Nov. 1832 in das Kaiser-Alexander-Grenadierregiment ein, aus welchem er später in den persönlichen Dienst des Kaisers genommen wurde und in diesem seinen Herrn u. A. 1848 und 1866 in den Krieg nach Baden bez. Oesterreich begleitete. Der Kaiser hat seinem treuen Diener an dessen Jubiläum als Ehrengabe einen Kasten mit silbernen Bestecken persönlich übergeben und ihn durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse ausgezeichnet, während die Kaiserin von Baden-Baden aus einen silbernen Pocal mit Widmunginschrift übersandte.

(Ein unterbrochenes Hochzeitsest.) Einen äußerst glücklichen Fang machte am Sonntag Mittag die Berliner Criminalpolizei in dem Berlin nahe gelegenen Rixdorf. Gegen Mittag trafen daselbst der Criminal-Commissarius Herr von Merschfeld-Hällesheim und mehrere Criminal-Beamte ein und begaben sich in Begleitung dreier Gendarmen nach einem Hause der Kirchhofstraße, in dem der erst am 1. October nach Rixdorf gezogene Handelsmann P. wohnte und mit dessen Tochter Hulda sich ein berühmter Taschendieb W. verheirathen wollte. Während die Gendarmen die Ausgänge des Hauses bewachten, begaben sich die Criminalbeamten in die eine Treppe hoch gelegene Wohnung des P. und trafen sie die aus lauter berühmten Gaunern, Einbrechern und Taschendieben zusammengewürfelten Hochzeitsgäste gerade beim Mahle an. Einige Verbrecher machten Fluchtversuche, wurden aber von den Wache haltenden Beamten ergriffen und sofort gefesselt, welchem Schicksale auch die übrigen Personen anheimfielen. Bei der nun folgenden Hausdurchsuchung fand man nicht nur eine Menge gestohlener Gold- und Silbersachen, sondern außerdem noch 1800 Mark in Gold und Silber. Die ganze Diebesgesellschaft, bestehend aus 6 Männern und 4 Frauen, wurde gefesselt nach dem Amtsbureau geführt und einem sechsstündigen Verhör unterworfen. Unter den Verhafteten befand sich ein erst kürzlich aus einem Gefängniß in Pommern entsprungener Einbrecher und ein Oesterreicher. Nachdem das Verhör zu Ende geführt worden war, wurden die Verhafteten mittelst dreier Droschken nach dem Volkensmarkt transportirt.

Ueber einen am 18. d. im Bahnhof zu Rohlfurt stattgehabten Eisenbahn-Unfall wird Folgendes gemeldet: Der von Wittenberg eingetragene Zug fuhr bei seiner Ankunft Abends 7 Uhr 8 Minuten infolge falscher Weichenstellung in den Maschinenschuppen, zertrümmerte eine dort stehende Maschine und nahm selbst so erheblichen Schaden, daß die angerichtete Verwüstung jeder Beschreibung spottet. Getödtet ist wunderbarer Weise Niemand, dagegen sind, wie die „Saale-Ztg.“ berichtet, sehr zahlreiche Verletzungen zu beklagen, u. A. wurden zwei mit polnischen Arbeiterinnen besetzte Wagen vollständig zertrümmert, und die Mädchen alle mehr oder weniger verletzt. Der Postwagen ist total zersplittert, Briefschaften und Sendungen verstreut und die Beamten zum Theil schwer verletzt. Der Postsecretär Pildobrand von Wittenberg mußte mittelst Wagens in seine Wohnung gebracht werden, der Postkassierer Hausig, sehr schwer verletzt, kam, in Betten und Korb verpackt, am 19. in Wittenberg an, und der Zugführer Scholz, sowie ein Schaffner wurden in einem von der Bahn gestellten Sanitätswagen nach Rohlau, ihrer Heimath, befördert.

Der Dampfer, mit welchem die „Westphalia“ zusammenstieß, ist glücklicher Weise nicht untergegangen. Das „Journal de Havre“ meldet nämlich: Der französische Dampfer „Mouette“, der auf der Rhede von Havre für die transatlantischen deutschen Dampfschiffe den Depesch- und Passagierdienst versieht, ist mit dem von New-York kommenden Dampfer „Westphalia“ zusammengestoßen und hat dabei seinen großen Mast, ein Boot, einen Theil seiner Schanzkleidung eingebüßt. — Der Offizier der „Westphalia“, der mit 6 Mann in einem Boote den fremden Dampfer aufsuchen sollte, berichtet, er habe denselben im Sinken begriffen gefunden und auf 300 Ellen Entfernung „die Flammen herausgeschlagen“ und das Schiff „verschwinden“ sehen. Die „Mouette“ hat vermutlich ihre Heizung stark geschürt und ist so rasch davongelommen, während bei der Dunkelheit und dem hohen Stegang von dem kleinen Boote aus der wirkliche Hergang nicht zu erkennen war. — Die Berliner 58 Brauereien, dabei

28 bairische, verbrauchten in einem Jahre 840,780 Centner Malz und wurden daraus 1,843,452 Hectoliter Bier. Wenn ein Hectoliter 280 Seidel oder Töpschen hält und vorausgesetzt, daß die Berliner ihr Bier allein getrunken, so kommen auf den Kopf jährlich circa 454 Seidel. Dabei sind die kleinen Mädchen und Knaben und selbst die Säuglinge mitgezählt. Wenn die ihr Quantum nicht beanspruchen, so haben die Erwachsenen noch einen dankenswerthen Zuschuß. (In Norddeutschland wird pro Kopf von dem erzeugten Biere sich auf 61 Liter jährlich stellen.)

Das von dem Bahrer Pflanzenden Voten angeregte „Reichs-Waisenhaus“, für welches 7261 Festschulen mit 200,380 Mitgliedern bis jetzt etwa 53,000 M. gesammelt haben, soll nunmehr errichtet werden, da es gelungen ist, in unmittelbarer Nähe der Stadt Fahr ein herrlich gelegenes Gut mit 4 Morgen Park und 8 Morgen Weinberg, Aedern und Wiesen für 40,000 M. zu kaufen.

In einem Reisewagen des Panoptikums, welches gegenwärtig in der Gewerbehalle zu Stuttgart ausgestellt ist, ersticken in der Nacht zum 12. d. 3 Frauenzimmer dadurch, daß sie ihren Wagen, in welchem sie schliefen, mittelst eines offenen Kohlenfeuers heizten.

Die Unterhandlungen, welche wegen Verkauf der Ständeherrschaft Muskau, dieser zum Nachlasse des Prinzen Friedrich der Niederlande gehörigen wahrhaft fürstlichen Besitzung mit ihrem berühmten Park, geschwebt haben und noch schweben, haben bisher zu einem Abschluß nicht geführt.

Die Nachrichten aus dem Tiroler Ueberschwemmungsgebiet lauten noch immer tröstlos. Erst jetzt, nachdem die meisten Wasser abgelassen, läßt sich die Größe des Unglücks recht übersehen. In manchen Gegenden ist die Thalhöhe auf langen Strecken Morast und Wäste. Vergabruschungen drohen noch, und in einigen Orten des Etichthales, wo die ausgetretenen Gewässer noch derzeit Tausende von Hectaren Land meterhoch überfluthen, wird, wenn die Entwässerung nicht bald gelingt, alles zu einem Sumpfe zusammenzurücken. Eine amtliche Commission, welche jüngst das Pustertal beging, hat erhoben, daß bloß zur Regulierung der Drau und Klarn, ohne Berücksichtigung der Seitenbäche, ein Aufwand von 4 Millionen nöthig wäre. Und welche Unsummen Geldes erfordern die übrigen Schwabanten im Lande! Woher das Geld nehmen? Manche Thalstriche Tirols werden vielleicht als nimmer bewohnbar verlassen werden müssen.

Einer der tüchtigsten deutschen Kapellmeister, der langjährige Dirigent der Kapelle zu Wiesbaden, Rüler Bela, ist kürzlich im dortigen Hospital gestorben. Der Dahingegangene hat sich auch durch manche ansprechende Compositionen im leichteren Genre sehr bekannt gemacht. Populär war eine Zeit hindurch sein Walzer „Am grünen Rhein gedenk' ich dein“.

Ogleich in London im Allgemeinen die Häuser mit zwei und drei Stockwerken mehr als in anderen Großstädten vorherrschend, so besitzt die Weltstadt doch ein Gebäude, gegen welches selbst das bekannte eifelhige Haus in Genua, was Höhe und Etagenzahl betrifft, zurücktreten muß. Dieser Häuserleise hat nämlich, wenn man das Erdgeschloß und die Mansarde mitrechnet, nicht weniger als vierzehn Stockwerke und dementsprechend eine Höhe von ungefähr 130 Fuß. Da wohl Niemand Luft verspüren dürfte, täglich seine dreizehn Treppen auf- und abzustiegen, ist ein hydraulischer Elevator vorhanden, der das Aufsteigen in den obersten Stock binnen zwei Minuten ermöglicht. Das Haus besitzt nach der Straße und dem Hofraum zu mehr als fünfhundert Fenster.

Amliche Bekanntmachungen f. 2. Inf.-Beilage.

Für die nothleidenden Tiroler sind ferner in der Exped. d. Blts. eingegangen: Ungezahlt 50 Pf. Gesamtsumme 21 Mark 55 Pf.

Den edlen Gebern herzlichsten Dank, weitere Spenden nimmt entgegen die Exped. dieses Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis:

(Allgemeines Todtenfest.)

8 Uhr: Beichte mit Communion. Hr. P. Dr. Wegel.

8 Uhr: Hauptgottesdienst. Hr. P. Dr. Wegel.

(Chorgesang.)

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Herr Archid. Zischl.

Getraut: Den 18. Nov. der Kaufmann Böllmann zu Dresden mit Th. Hänel hier, den 19. der Hof. Köpfer Wollsch mit El. Freylich hier.

Geboren: Den 16. Nov. dem Gutsbesitzer Proze in Selbmannsdorf ein S.

Gestorben: Den 17. Nov. der Hof. Fabrikarbeiter Richter, 72 J. 2 M. alt; den 18. ein Sohn des Wäters Herrschel, 4 J. 8 M. 8 A. alt, und Frau v. v. Wittgenstein, 66 J. 4 M. 2 A. alt; den 21. der Ausg. Proze in Selbmannsdorf, 67 J. 8 M. 18 A. alt.

Einer gütigen Beachtung

empfehle ich mein Lager von allen Sorten **Leinwand**, bunten und weißen **Bettzeugen**, breitem **Bettdecken**, **Tisch- und Tafeltüchern**, **Servietten**, **Taschentüchern**, **Sandtüchern**, die alle von 18 Pf. an, in großer Auswahl vom stärksten bis zum feinsten und stelle die billigsten Preise.

Otto Kind, Altmarkt.

Das Pelzwaaren- & Mützen-Geschäft von Robert Nischmann, 116 große Kirchgasse 116,

empfehle sein großes Lager von Herren- und Damen-Pelzen, glatt u. anliegend, Muffen, Kragen, Boas, Manschetten, Fußsäcke, Bettvorlagen, Jagd-Muffen, Mützen in allen Sorten, Kragen und Futterfellen, hochfeinen Biberbesätzen, Bisam-, Fec-, Wammen- und Hamster-Futter, modernen Garnituren in Skunks, Schuppen, Scheitelaffe, Muffen zur Trauerzeit passend von 6 Mk. an, Pelzbesatz für Puzmacher, Schwanzbesatz und Anderes mehr in nur guter Waare zum billigsten Preis.

NB. Bestellungen jeder Art in bester Ausführung.

Gewürz-Oel

zum Kuchen- u. Stollenbacken, in Flaschen zu 30 und 50 Pfg., aus der Fabrik von Heinrich Müller in Leipzig, hält alleiniges Depot für Bischofs- werda und Umgegend.

Friedrich May.

Neue elegante Schlitten

stehen zum Verkauf beim **Wagenbauer Graul.** Auch werden alle Arten Möbelarbeiten reell gefertigt. D. O.

Das Mützen- und Pelzwaaren-Geschäft von Paul Richter

23, Bautzner Strasse 23,

empfehle seine große Auswahl in Herren- und Damenpelzen, glatt und anliegend, Muffen, Kragen und Manschetten in Iltis, Skunk, Fec, Bisam, Schuppen und Kanin, Kragen- und Futterfellen, Mützen in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Kränze

zum Todtenfest bringe heute auf dem Markt zum Verkauf. **Gebrüder Fuchs.**

Toilettenseifen,

- Eau de Cologne, ächt,
- Erdnussölseife,
- Glycerinseife,
- Theerseife,
- Schwefelseife,
- Pomaden,
- Haaröle,
- Stangenpomade

empfehle **Friedrich May.**

Künstliche Zähne

werden nach neuestem System schmerzlos eingesetzt. Plombirungen, Befestigung aller Zahnschmerzen, Zahn-Operationen, auch jede vorkommende Reparatur, sowie Umarbeitung unpassender Gebisse werden sorgfältig unter Garantie ausgeführt. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Th. Burkhardt, Bahnkünstler, Bischofswerda, Bahnhofstraße.

Erntepreise vom 17. bis 21. Novembr.

Namen der Güter.	Weizen.		Roggen.		Gerst.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.	Mk.	Sch.
Dresden	190	114	180	114	160	114	145	114	170	114	240	114
Leipzig	160	114	145	114	160	114	130	114	170	114	240	114
Chemnitz	990	1080	725	785	750	10	6	640	825	850	240	280
Pirnä	880	980	710	740	760	8	780	825	—	—	2	240

Geschäfts-Anzeigen,

welche vor dem Weihnachtsfeste drei Mal zur Aufnahme gelangen, werden das vierte Mal gratis inserirt. **Die Expedition d. „sächs. Erzählers“.**

Kred und Druck von Friedrich May, verlegt unter Verantwortlichkeit des Carl May in Bischofswerda. Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen.

Eröffnung des Bierhans von heute Sonnabend an, wozu freundlich einladet **H. Ripper.** Auch sind daselbst die reinsten Bieren.

Kad Bischofswerda

Morgen Sonntag lade zu einer guten Tasse Kaffee und ff. Pfannkuchen ergebenst ein. **Brömter.**

Gasthof zur Eintracht

in Ober-Burkau. Sonntag, den 26. November, Gänsebraten und Bratwurst-Schmaus, wozu freundlich einladet **Heinrich Haufe.** Nächsten Montag bringe

Liegnitzer Kartoffeln, sowie andere Grünwaaren auf dem Markte allhier zum Verkauf. **Thomas.**

Frischgeschlachtetes Rossfleisch und Sonntag Rossbraten empfiehlt **August Klinger.**

Kinderschlitten u. Puppenwagen stehen in Auswahl vorräthig bei **Frau Minna Ritsche,** Ramenzer Straße Nr. 13. Alte Puppenwagen werden vorgerichtet.

Spottbillige

Barchent-Hemden für Herren und Damen verkauft **Ernestine Lehmann,** äußere Dresdenstr. 24. Für zwei anständige Leute ist **Schlafstelle** zu haben **Bahnhofstraße Nr. 200.**

Zu vermieten ist eine **Winterstube** **Herrmannstraße Nr. 4.** Ein **Logis** ist zu vermieten und Neujahr oder Ostern zu beziehen bei **Fraugott Heine in Schmölln.**

Ein Hund,

schwarz-schweiß, mittelgroß, ohne Steuermarkte, ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden **am Markt Nr. 17.**

Gebirgsverein.

Section: Bischofswerda-Walzenberg. Mittwoch, den 29. Novbr., Abends 7 Uhr, im Schützenhause Monatsversammlung, verbunden mit einem Vortrage des Herrn Postsecretär a. D. **Stephan:** Aus der Geschichte Sachsens vom 8. Jahrhundert bis zu Ende des 15. Jahrhunderts. Alle Mitglieder, deren Frauen, Töchter und Söhne werden ersucht, sich recht zahlreich einzufinden. **Der Vorstand.**

Bildungsverein zu Burkau.

Sonntag, den 26. v. M., Nachmittags 5 Uhr, Vortrag: **Der Oberlausitzer Adel und die Kirche im Mittelalter.**

Herzlichen Dank.

Zurückgeführt vom Grabe unseres selig entschlafenen Bruders und Onkels **Carl Gottfried Fichte,** können wir nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank insbesondere Herrn Archidiaconus Lutschke für seine trostreichen Worte am Grabe. Dank auch dem ehrenvollen Militärverein für das bereitwillige Tragen. Dank allen Freunden und Bekannten für den Blumenbesatz und Begleiten zur ewigen Ruhe. **Bischofswerda, den 20. November 1882.** Die trauernden Hinterlassenen.

Beilage zu Nr. 93 des sächsischen Anzeigers.

Bischofswerda, den 25. November 1882.

Lebensversicherungsbank für Deutschland - in Gotha.

Stand am 1. October 1882.

Versichert 59,130 Personen mit 408,678,000 Mark.
Bankfonds 106,400,000
Ausgezählte Versicherungssummen seit Gründung 137,930,000

Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine Aufnahmegebühren. —
Gewährung von Cautionsdarlehen an Beamte. — Sofortige Auszahlung der Versicherungs-
summe nach Vorbringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre 42 Procent, im Jahre 1883: 43 Procent, im Jah:
1884 voransichtlich 44 Procent.

Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Procent Dividende beim Beitritt
im Alter von

25 Jahren: 13 Mk. 70 Pf.	45 Jahren: 23 Mk. — Pf.
30 . . . 15 . 30 .	50 . . . 27 . 40 .
35 . . . 17 . 20 .	55 . . . 33 . 30 .
40 . . . 19 . 70 .	60 . . . 41 . 50 .

Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden nach dem Aufhören der
Versicherung baar nachgewährt.

Vertreter: **Heinrich Petrig, Bischofswerda.**

Stockholz-Auction

im Gasthose zu Gaußig.

Donnerstag, den 30. November d. J.,

von Vormittags 10 Uhr ab,

sollen von zwei Holzschlägen in der **Medewitzer** Rittergutswaldung

4 Raummeter harte Stöcke, | Nr. 9 bis mit 165
435 weiche

unter Vorbehalt des Angebots und unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen
verauktionirt werden.

Wer die Stücke vorher besehen will, hat sich an den Waldbauaufseher zu Forsthaus
Medewitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die betr. Holzschläge zu begeben.

Gräflich Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Gaußig.

Hugo Dyelt.

200 bis 250 Centner

gutes, schön eingebrachtes

Wiesenheu

verkauft Baumstr. Gnauch.

Achtung!

10 Stück Felze von 20-70 Mt., auch eine
große Auswahl von Ueberziehern sind zu verkaufen
bei **F. Hofmann in Böhlaus.**

Mein Einkauf

von Knochen, Lumpen, Eisen u. s. w. befindet sich
Albertstraße Nr. 2 zu jeder Tageszeit und
zähle höchstmögliche Preise.

Fraugott Biela.

Verkauf von Niederländischen Mohrrüben.

Getrag. Herren- u. Damenkleider,
Wäsche, Betten, Hüte à 1 Mark, Stiefel
u. s. w. billigt bei

Carl Neumann, Borngasse 112.

Birnbau-

holz kaufen

Lehnigk, Eibenstein & Co.

Das Neueste und Feinste in Capotten,
wollenen u. Berliner Tüchern, Strick-
wolle, Westen für Herren und Damen,
Barchent zu Hemden u. Joden, Unter-
hosen, Frauenhosen, Shawltüchern, rein-
wollenen Cachemirs, Strümpfen, Hand-
schuhen, gestrickten Kinderkleidern, Herren-
Camisole, Rodama und Anderem mehr
empfiehlt in nur guter, reeller Waare zu sehr
billigen Preisen

Heinrich Gneuss, Burkau.

Preussische
Hypotheken-Actien-Bank
(conc. d. Allerhöchsten Erlass v. 18. Mai 1864)

Gegen Unterlage von erworbenen Hypotheken
nach von der Königl. Preuss. Staats-Regierung
festgesetzten Beleihungsgrenzen (§ 25. des Sta-
tuts) werden die

4 1/2 Pfandbriefe
und 4 1/2 Pfandbriefe obiger Bank
ausgegeben. Sie sind im amtlichen Theile des
Berliner Courszettels notirt und bilden ein börsen-
gängiges, pupillarisch sicheres Papier.

Die qu. Pfandbriefe sind von mir zu be-
ziehen und halte ich dieselben als Kapitals-
Anlage empfohlen.

A. Lützenberg Nachf.

Besorgt und fräutig bildet man-
cher Kranke in die Zukunft, weil er
bislang Alles erfolglos gebraucht.
Allen, besonders aber denen, die
sei hiermit die Durchsicht des kleinen
Buches „Der Krankenfreund“ dringend
empfehlen, denn sie finden darin hin-
reichende Beweise dafür, daß auch
Schwerkranken bei Anwendung der rich-
tigen Mittel Heilung fern ist, selbst
oder wenigstens große Besserung des-
selben gefunden haben. Die Forderung des „Kran-
kenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's
Verlags-Kaufhall in Leipzig kostenlos.



Vertretung
in allen
größeren Städten.

Kaffee,

das Pfund grüner 80, 100, 110, 120, 130
und 150 Pf., gebrannt das Pfund 100, 140
160 Pf., **Frank's-Kaffee**, à 18 Pf. u. 28 Pf.
empfiehlt **C. Steinbach**
(früher C. Richter.)

billige feste Preise.

Als nützlich und beliebteste

Weihnachts-Geschenke

für Herren

empfehle meine nur eigenen Fabrikate in anerkannt
besten, haltbarsten

Oberhemden,

sowie Kragen, Manschetten, Nachhemden, Chemise,
Schlipse, Cravaten, Taschentücher, Cachenez, Unter-
jacken und Beinkleider.

Reelle Bedienung.

Als schöne, praktische

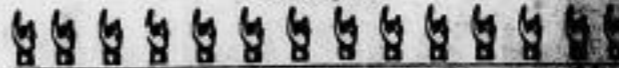
Weihnachts-Geschenke

für Damen

empfehle meine nur eigenen Fabrikate in Tag- und
Nachhemden, Nachtsachen, Beinkleider, Anstands-
Promenaden- und Schleppröcke, gut passend, sauberer
Ausführung, beste Stoffe; sowie Hüte- und Strei-
pöcke, Corsetts, Haus- und Küchenschürzen, Kragen,
Manschetten, seidene Tücher, Shawls u. Taschentücher.

H. Tschentscher,

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin,
Bautzen.



Für den Weihnachts-Binkauf!

Jugendschriften aller Art,
Bilderbogen fein und zart,
Arbeiten in Canevas
Sind in Silber glänzend da,
Spiele reichster bunter Wahl,
Glückwunschkarten ohne Zahl,
Portemonnais und Etuis,
Die ich reichlich füllen ließe;
Immerwährende Kalender,
Neueste Cigarrenständer,
Schreib- und Zeichen-Apparate
Und was Jedem sonst gerade
Mag erwünscht zum Feste sein:
Kauft man bei mir billigt ein.
Allen aber, welche kommen,
Soll der Almanach noch frommen,
Den ich für die Sonnenwende
Gratts geb' als Weihnachtsspende.

Buchhandlung & Buchbinderei

von

Theodor Sattler,

8. Bautzen innere Lauenstrasse 8.

„Auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege“
beginnen viele Heirathsannoncen und so beistellt sich
auch eine allerliebste auf ein derartiges Gesuch ge-
gründete heitere Geschichte. Leser und Leserin
werden sich an ihr erfreuen, denn sie haben sich
eben auf diesem Wege doch noch gefreut.“ Man
verlange den „Neuen Vaterländischen Kalender“
(welcher auch unter dem Titel: „Dresdner Volks-
und Geschichten-Kalender“ zu haben ist), darin
steht's!

Gebrüder Süßmilchs in Pirna

Ricinussöl-

Olivenharz - Pomade,

die Scheitel in jeder beliebigen Form entsprechend
zu befestigen, wie überhaupt das Haar in jeder Lage
außerordentlich fest und glatt zu machen.

à Stück 50 Pf.

Das rühmlichst bewährte Präparat für das Wohl-
thum der Haare ist die **Süßmilch'sche**
Ricinussöl - Pomade, à Stück 50 Pf.

Alleinverkauf für Bischofswerda und Umgegend bei
Fr. May in Bischofswerda.

Kinderbadeseife.

verhältniß mäßig und sehr für die Haut
schonend. **Steinbach'sche Seife** empfiehlt
H. Tschentscher, Bautzen u. Gd. Bautzen

Siegfried Schlefinger,

Webergasse 1, Dresden, Webergasse 1,
erste Etage, erste Etage,

der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

Für die Herbst- und Winter-Saison sind die in 12 verschiedenen Räumen eingetheilten Waarenvorräthe auf das Glänzendste sortirt. Ich habe wiederum auf meinen vielen Einkaufsreisen Alles nur Denkbare aufgeboren, meiner nach vielen Tausenden zählenden Kundschaft

ganz besonders auffallende Vortheile beim Einkauf zu bieten. Jeder Besucher Dresdens thut gut, die enormen Waarenvorräthe in Augenschein zu nehmen und meine Preise und bekannt solidesten Qualitäten zu prüfen. Selbst der kleinste Einkauf macht einen Besuch meines Geschäftes bezahlt.

Für Niederverkäufer lohnendste Bezugsquelle.

Die unzähligen Artikel gestatten mir eine Aufzählung von Preisen nicht, die auch, so lange man die bezüglichen Qualitäten nicht sieht, für Niemanden Werth haben.

Ich führe nur beispielsweise an:

Kleiderstoffe

in einer Auswahl, wie sie in Dresden wohl kaum wieder zu finden. Täglich eingehende Resten zu wirklichen Spottpreisen.

Seidenstoffe

in schwarz und allen Farben. Nur die erprobtesten Qualitäten, durch deren Verkauf ich mir überall Ehre einlege.

Sammete & Peluche

zu Jaquets und Paletots, vorzüglich im Tragen.

Leinen- u. Baumwollwaaren.
Tisch- und Bettzeuge.

Leinene u. seidene Taschentücher.
Seidne und wollne Tücher.

Stickerien und Bänder.

Tuchstoffe

zu Ueberziehern, Anzügen und Mänteln. Bedeutendes Lager in den besten Qualitäten. Auffallend billige Preisnotirungen.

Lamas & Filanelle,

seit Jahren beste Einkaufsquelle Dresdens. Vom billigsten (Meter 38 Pfg.) bis zu den allerbesten und hochfeinsten Qualitäten.

Unterröcke

in Filz, Velours, Wollatlas, Seidenatlas.

Möbelstoffe, Gardinen.
Teppiche, Läufer.

Möbelplüsch in Seide u. Wolle.
Blaudruck u. blaubebr. Schürzen.
Ledertuche und Wachstuche.

Der Ruf meines Etablissemments besteht in dessen unerschütterlicher Reellität, ferner in dessen Grund-
sage, nur gute und beste Waaren aufzunehmen. Trotz stets neu erscheinender Concurrrenz hat sich mein
Geschäft während seines achtjährigen Bestehens zu einem der größten im Lande Sachsen emporgeschwungen und gewinnt
täglich neue Kundenkreise.

Nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, namentlich bei Weihnachtseinkäufen, dass bei mir sämtliche Artikel zu finden und gleichmässig billig zu finden sind.

Freundliche und aufmerksame Bedienung.

Auf den Eingang, Seestraßen-Ecke,

der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber,

bitte stets genau zu achten.

Bischofswerda, den 25. November 1882.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Der Pferdeschlächter Herr Johann Gottlieb Berger zu Ober-Reulisch S. S. beabsichtigt, die in dem unter Nr. 159H des Grand-Verzeichnungs-Catasters Nr. 1739 des Grundbuchs für Ober-Reulisch gelegenen Grundstück beständige Pferdeschlächterei wesentlich zu vergrößern.
In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privatrechtsstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, abhier anzubringen.

Bauhen, am 17. November 1882.

Rönigliche Amtshauptmannschaft
von Salza.

Steglich.

Bekanntmachung.

Nachdem der Bezirksausschuß hiersebst in seiner Sitzung am 14. dieses Monats gemäß § 8 der Verordnung vom 4. März 1881 die Liste derjenigen Personen auf das Jahr 1883 aufgestellt hat, aus denen von den Ortsbehörden im Bedarfsfalle die Sachverständigen zur Ermittlung der Entschädigungen für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu wählen sind, so wird diese Liste nach weiterer Vorschrift der vordemerkten Bestimmung nachstehend hiermit bekannt gemacht.

Bauhen, den 15. November 1882.

Die Rönigliche Amtshauptmannschaft
von Salza.

Dito.

• Herr Stadtgutsbesitzer	Philipp	— Preuschwitz.
• Rittergutsbesitzer	Thomas	— Diehmen.
• Gutsbesitzer	Päßler	— Belmsdorf.
• Rittergutsbesitzer	Hörnig	— Golzbach.
• Gutsbesitzer	Hähnel	— Burkau.
• Rittergutsbesitzer	Schreiber	— Stacha.
• Rittergutsbesitzer	Donath	— Reinseltschen.
• Rittergutsbesitzer	Böhme	— Obberkly.
• Rittergutsbesitzer	Lobber	— Millwitz.
• Rittergutsbesitzer	Linber	— Gahra.
• Rittergutsbesitzer	Göpel	— Reßnig.
• Rittergutsbesitzer	Boigt	— Puschwitz.
• Rittergutsbesitzer	Sarraß	— Doherschnitz.
• Rittergutsbesitzer	Gottlöber	— Poltscha.
• Gutsbesitzer	Giesner	— Dornig.
• Rittergutsbesitzer	Ehrt	— Beschütz.
• Rittergutsbesitzer	Krause	— Schillschau.
• Rittergutsbesitzer	Wenke	— Eber.
• Rittergutsbesitzer	Püttich	— Guttan.
• Rittergutsbesitzer	Bühn	— Malchwitz.
• Deconomie-Inspector	Schüh	— Baruth.
• Rittergutsbesitzer	Günther	— Grödig.
• Gutsbesitzer	Aschack	— Wurschen.
• Rittergutsbesitzer	Andr. Traug. Rabowski	— Pommitz.
• Gutsbesitzer	Schneider	— Wetz.
• Rittergutsbesitzer	Klahre	— Strehla.
• Rittergutsbesitzer	Klermann	— Wiltzen.
• Inspector	Klemand	— Soßland a. d. Spr.
• Rittergutsbesitzer	Kreller	— Walsitz.

Von dem unterzeichneten Rönigl. Amtsgericht soll

den 2. December 1882

das dem Steinwandfabrikant Heinrich Gottlob Winter in Burkau zugehörige Hausgrundstück Nr. 37 des Catasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberburkau, welches Grundstück am 21. August 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

4000 Mark

gewürdet worden ist, notwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 23. September 1882.

Rönigliches Amtsgericht.
Rüchler.

Das Gesetz- und Verordnungsblatt enthält vom Jahre 1882 im 7.—12. Stück Folgendes:

Nr. 51) Verordnung vom 8. Juli 1882, Aenderungen und Nachträge zur Verordnung vom 29. Januar 1877 betr.; Nr. 52) Bekanntmachung vom 8. Juli 1882, die Lehr- und Prüfungsordnung für die Gymnasien betr.; Nr. 53) Bekanntmachung vom 30. Juni 1882, die Anleihe der Stadtgemeinde Reichenbach betr.; Nr. 54) Verordnung vom 1. Juli 1882, die Expropriation von Grundeigentum zu Erbauung der Verlängerung der Painsberg-Schmiedberger Secundär-Eisenbahn bis Ripsdorf betr.; Nr. 55) Bekanntmachung vom 5. Juli 1882, eine Aenderung des der Bekanntmachung vom 26. Januar 1864 beigefügten Verzeichnisses über die Anweisung der in den Oberlausitzer Parochien lebenden fremden Confessionsverwandten an die Geseßlichen ihres Glaubens betr.; Nr. 56) Verordnung wegen Veröffentlichung einer von dem Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden unter dem 1. Juli d. J. erlassenen Bekanntmachung vom 1. August 1882; Nr. 57) Verordnung vom 31. Juli 1882, die Errichtung einiger neuer Schulübernahmestationen im Königreich Böhmen betr.; Nr. 58) Verordnung vom 29. Juli 1882, die An- und Abmeldungen der geprüften Heilgehilfen bei den Bezirksärzten betr.; Nr. 59) Gesetz vom 1. August 1882, vorläufige Grundbucheinträge bei Grundbuchzusammenlegungen betr.; Nr. 60) Verordnung zu Ausführung des Gesetzes, vorläufige Grundbucheinträge bei Grundbuchzusammenlegungen betr., vom 2. August 1882; Nr. 61) Verordnung vom 12. August 1882, einige Aenderungen der Verordnung vom 12. August 1871 über die Beschaffenheit der Schankgläser betr.; Nr. 62) Verordnung vom 19. August 1882, einige Aenderungen der über die Aufstellungsprüfungen für den niederen Staatsforstdienst erlassenen Verordnung vom 18. August 1871 betr.; Nr. 63) Verordnung vom 21. August 1882, die Ausgabe der neuen Landescultur-rentenscheine betr.; Nr. 64) Verordnung vom 25. August 1882, die in freitigen Reichstagen vorkommenden Hinterlegungen von baarem Gelde und Wertpapieren betr.; Nr. 65) Verordnung vom 26. August 1882, die Abtretung von Grundeigentum zu Erbauung einer neuen Sechenbahn zur directen Verbindung der Planitzer Steinlohlenwerke mit dem Lohtenbahnhofs Jwiskau betr.; Nr. 66) Bekanntmachung vom 31. August 1882, die Aufstellung einer Taxordnung für economische und sonstige Sachverständige bei Expropriations-Vorgängen betr.; Nr. 67) Verordnung vom 4. September 1882, die Einrichtung von Strafregistern und die wechselseitige Mittheilung der Strafurtheile betr.; Nr. 68) Decret wegen Beschädigung der Genossenschafts-Ordnung der Genossenschaft für Bezeichnung der Aktien bei Dechwitz, vom 23. September 1882; Nr. 69) Verordnung vom 2. October 1882, die Abtretung von Grundeigentum zum Ausbau der Neißthaler-Weidauer Eisenbahn betr.; Nr. 70) Bekanntmachung vom 4. October 1882, die Anleihe der Stadtgemeinde Pulsnitz betr.; Nr. 71) Bekanntmachung vom 9. October 1882, die Anleihe der Stadtgemeinde Hohenstein betr.; Nr. 72) Bekanntmachung vom 10. October 1882, eine Prioritätsanleihe der Painsberger Steinlohlenbau-Verein betr.; Nr. 73) Bekanntmachung vom 26. October 1882, die Eröffnung des Betriebes der Painsberg-Schmiedberger Secundär-Eisenbahn von der Thalschleife Painsberg-Schmiedberg der Painsberg-Dippoldiswalde-Ripsdorfer Secundär-Eisenbahn betr.; Nr. 74) Verordnung vom 7. November 1882, die am 10. Januar 1883 vorzunehmende Viehzählung betr.; Nr. 75) Verordnung vom 8. November 1882, die Befreiung von Schulbesuchern bei dem Auftritte ansteckender Krankheiten in den Schulen betr.; Nr. 76) Bekanntmachung vom 22. November 1882, die Anleihe der Stadtgemeinde Grimma betr.; Nr. 77) Ausführungs-Verordnung zu der Kaiserlichen Verordnung vom 24. Februar 1882 über das Verbot des Verkaufes und Gebrauchs von Petroleum, vom 4. November 1882; Nr. 78) Verordnung vom 6. November 1882, die Lagerung und Aufbewahrung von Eisenbahnmaterialien betr.

Bischofswerda, am 24. November 1882.

Unter Zustimmung der hiesigen Stadtverordneten hat der unterzeichnete Stadtrat beschlossen, daß künftig alle diejenigen männlichen Einwohner des hiesigen Stadtbezirks, welche der freiwilligen Feuerwehr allhier in ununterbrochener Reihenfolge mindestens zehn Jahre lang als Mitglieder angehört und den Übungen derselben regelmäßig beigewohnt haben, sich darüber auch durch ein Zeugniß des Hauptmanns der freiwilligen Feuerwehr ausweisen können, vom Dienste in der städtischen Pflichtfeuerwehr befreit sein sollen, und wird dieser Beschluß mit der Aufforderung insbesondere an die jüngere männliche Einwohnerschaft allhier bekannt gemacht, der freiwilligen Feuerwehr allhier, welche sich bisher stets durch Pünktlichkeit, Pünktlichkeit und Unerfrockenheit ausgezeichnet, die Anerkennung der gesammten Bürger- und Einwohnerschaft Bischofswerda's durch ihre stete Hilfsbereitschaft erworben hat und selbige sich sicher auch für die Zukunft zu bewahren wissen wird, recht zahlreich beizutreten.

Stadtrat Bischofswerda, den 23. November 1882.
Sitz.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Töpfers und Gartennahrungsbefizers Gottlob August Freund in Ringenhain ist heute, am 13. Nov. 1882, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Koch in Bischofswerda.

Frift zur Forderungsanmeldung
bis zum 23. Dezember 1882.

Termin zur ersten Gläubigerversammlung und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen
der 13. Januar 1883,
Vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 23. December 1882.
Königliches Amtsgericht Bischofswerda.

(gez.) Richter.
Veröffentlicht:
Schafrath,
Gerichtsschreiber.

Auf Antrag der Erben des Schänkebesizers Ernst Eduard Richter in Hauswalde sollen die zu dessen Nachlaß gehörigen Grundstücke, als:

- 1) die Schänke Nr. 40, 42, 48 des Ord.-L. mit 184 QR. Areal und 66, St.-L., Fol. 94,
- 2) das Halbbauerngut mit 28 Acker 60 QR. Areal und 243, St.-L., Fol. 77,
- 3) die Hausnahrung Nr. 113 des Ord.-L. mit 145 QR. Areal und 34, St.-L., Fol. 92, und
- 4) das Feldgrundstück mit 66 QR. Areal und 1, St.-L., Fol. 243 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hauswalde

— und zwar die Grundstücke unter 1 und 2 und die Grundstücke unter 3 und 4 zusammen —
den 14. December 1882,

Vormittags 11 Uhr, freiwillig meistbietend in dem Nachlaßgrundstück unter 1 versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen, sowie die Oblasten sind aus den Beifügen der in der Richter'schen Schänke in Hauswalde und an Amtsstelle aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kaufslustige werden geladen, gedachten Tages in der Richter'schen Schänke in Hauswalde sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und darauf des Weiteren sich zu gewärtigen.
Pulsnitz, am 11. November 1882.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Kreußel.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche zu dem Nachlaß des Schänkebesizers Ernst Eduard Richter in Hauswalde für von demselben erkaufte Hölzer noch Etwas schulden, werden andurch bedeutet, diese ihre Schuldbeträge bis längstens

den 31. December d. J.

zum Depositem des unterzeichneten Königlichen Amtsgerichts einzuzahlen.
Pulsnitz, am 9. November 1882.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Kreußel.

Versteigerung.

Die zu dem insolventen Nachlasse des Töpfers und Gartennahrungsbefizers Gottlob August Freund in Ringenhain gehörigen beweglichen Gegenstände, als: eine Kuh, zwei Ziegen, zwei Schweine, fünf Hühner, ein großer Jagdhund, Wohn- und Wirthschaftsgeräthe, eine Partie unausgedroschenes Winterlohn, Heu, Hafer, Schuttstroh, Gerste, Grummet, Kartoffeln, Rüben, Kraut, Holz, Reisig, Bretter, ein flügelartiges Instrument, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, zwei alte Flinten u. s. w. sollen durch den Unterzeichneten

Dienstag, den 28. November 1882,
von Vormittag 9 Uhr an,

in dem Nachlaßgrundstücke Nr. 62 des Brandcatasters für Ringenhain nach Auktionsgebrauch öffentlich gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zur Auktion kommenden Gegenstände liegt bei dem Unterzeichneten und bei dem Detrichter Herrn Johann Gottfried Richter in Ringenhain, R. G., zur Einsicht aus.
Bischofswerda, am 17. November 1882.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Koch.

In dem Richter'schen Konkurse in Ober-Pulsnitz beträgt der zur Vertheilung an die Gläubiger verfügbare Massebestand nach Abzug von ungefähr 340 Mark Konkurskosten 917 Mark, wovon nach Tilgung der absonderungsberechtigten Forderungen im Betrage von 227 Mark 34 Pf. noch 690 Mark übrig bleiben, so daß auf die übrigen festgestellten, 4644 Mark 59 Pf. betragenden Forderungen ungefähr 7 Procent entfallen.

Eine Abschrift der Schlußrechnung liegt zur Einsicht für die Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts aus.
Bischofswerda, am 21. November 1882.

Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Koch.

Auctions-Anzeige.

Montag, den 27. November d. J., event. die folgenden Tage,
von Vormittags 9 Uhr an,

soll das zum Nachlaß des verstorbenen Brauereibesizers Carl Heinrich Gustav Schüttig Nr. 30 in Garthau gehörige todt und lebende Inventar und Mobilien gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden, als: 3 Pferde (Kappen), 2 Kühe, 1 Kalbe, Enten, Gähner, 1 zweispänniger Küstlerwagen, 1 einspänniger desgl., 1 Kutschwagen mit Sattel, 1 Halbhaise, 1 Rennschlitten, 1 Kasten Schlitten u., 1 Ackerpflug, 1 Kuhhacken u., 1 Herrenpelz, 1 Ueberzieher und andere Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen mehr, Acker-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u., gutes brauchbares und altes Biergefäße u.

Erhebungslustige werden hierdurch geladen, sich am gedachten und den darauf folgenden Tagen im obengenannten Nachlaßgrundstück einzufinden.
Garthau, den 19. November 1882.

Die Ortsgerichten.
Wittger.

Druck und Verlag von Friedrich May, verlegt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.